

NIKKO Weidemann

"Schöne Schmerzen"

Am Ende des Tages sind es die Stimmen, die uns trösten und antreiben.

Nikko Weidemann hat so eine Stimme. Und er hat die Lieder dazu. Manchen Silben hört man die Erfahrung unter dem Hemdkragen an, manchen den unbändigen Willen, immer weiter zu machen. Alle atmen sein Talent.

Obwohl Nikko schon mit allen möglichen Musikern von Frank Zappa über die Einstürzenden Neubauten, Rio Reiser oder Nick Cave bis hin zu Guy Chambers, Rufus Wainwright und Sean Lennon gearbeitet hat, sind es vor allem seine eigenen Platten mit Flucht Nach Vorn, Mad Romeo oder Nikko & Passion Fruit, die einen bleibenden Eindruck im deutschen Pop-Gedächtnis hinterlassen haben. Es ist eines dieser Rätsel ohne Lösung, dass Nikko mit seinen Meriten nicht längst im Gedächtnis all jener, die sich für brillanten Pop interessieren, einen festen Platz neben den Keanes und Ben Folds' dieser Welt besitzt.

Jetzt hat er zusammen mit Christian Neander (Selig) und Michael Tibes "Schöne Schmerzen", sein erstes Album in deutscher Sprache, für BMG produziert.

Die Songs der Platte schützen gleich zwei bedrohte Arten: Echten Pop und echte Poesie. Das Klavier ist dabei sein Verbündeter und mit seiner Band und einem Füllhorn an Instrumenten, die man gerne öfter auch im Radio hören möchte, begeistert er damit bisher von den Indie-Kids bis zu Mainstream-Hörern jeden.

Dabei fing eigentlich alles mit einer Sängerin an, mit der er schon Anfang der 90er Jahre Musik machte. Als Nikko 2003 von ein paar Jahren als Musiker in New York nach Berlin zurückkehrt, sitzt er eines Tages mit Nena zusammen und denkt sich Liedertitel für deutsche Songs aus.

"Wieso schreibst du nicht mal ein Lied über schöne Schmerzen?" fragt sie ihn. Ausgerüstet mit diesem Mantra macht er sich in seiner alten Heimat Berlin auf die Suche nach einer neuen Sprache für seine Lieder. Nikkos Weg zu seinem ersten deutschsprachigen Album beginnt - sieht man davon ab, dass einst auch Flucht Nach Vorn auf Deutsch begann. Aber das ist zwei Leben her.

Immer wieder läuft er dabei alten Bekannten über den Weg, von denen viele ihren Teil zu der Entwicklung von "Schöne Schmerzen" beitragen.

Irgendwann 2004 kreuzt er im Prenzlauer Berg dieselbe Straße wie der dünne Mann (Viktoriapark), man erinnert sich an frühere Begegnungen, kommt ins Gespräch und rührt schnell in gemeinsamen musikalischen Töpfen. Nachmittage mit Gitarren im Mauerpark folgen, man beginnt sich Lieder vorzuspielen und daran zu arbeiten.

Kurze Zeit später steht Nikko nach einem Konzert an der Bar neben Christian Neander (Selig). Obwohl dieser einer der wenigen Musiker in Berlin ist, den er noch nicht von früher kennt, ist man sich schnell einig, dass es bald eine Fortsetzung der Unterhaltung in Neanders Studio geben soll.

Neander und sein Partner, der Produzent Michael Tibes, nehmen dem New York-Heimkehrer die Gitarre aus der Hand und setzen ihn an das Instrument, mit dem für Weidemann alles begann: das Klavier. Im Studio bildet sich ein Piano Power Pop Trio. Selig-Gitarrengott Neander wechselt zum Bass. Drummer Reiner "Kallas" Hubert legt das rockende Fundament für Nikkos neue Songs, die Titel wie "Ewigkeit von einem Moment" tragen.

Ein Musiker reicht dem nächsten die Hand. Das Lied "Von einigen Leuten" startet als Demo von Gitarrist Thimo Sander, geht durch die Hände vom dünnen Mann und wird schließlich in Neanders Studio "nikkofiziert". Bald folgt kongeniale Unterstützung durch Martin Wenk (Calexico), der eine Vielzahl ergänzender Farben von Trompete über Gitarre/Banjo bis Vibraphon beisteuert.

Nikko selber schreibt unaufhörlich weiter. Antreibende Pop-Nummern wie "Wirst du zu mir stehen" oder "Auf den Bus" entstehen dabei genauso wie der Vaudeville-Song "Wie ein Idiot" oder das Cinemascope-Liebeslied "Geliebter Feind". Mit Christian Neander erweitert er die Viktoriapark-Ballade "Wart auf mich" zu einer Art deutschen Coldplay-Hymne.

Alle Zeichen stehen auf Sturm, als sich Nikkos Welt von einem auf den anderen Tag halbiert. Ohne Vorwarnung wird er eines heißen Sommerabends mit einem Glas von einem Fremden attackiert und verliert dabei ein Auge. Für einen Moment steht alles still. Aber statt die Hoffnung aufzugeben, lernt er das Glück des Lebens und der Musik erst richtig zu schätzen. Es dauert eine Weile, bis er wieder auf den Beinen ist, doch die Pailletten auf seiner in der Folge verwendeten Augenklappe sind mehr als Ironie.

Ohne Unterlass fährt Nikko fort, das zu tun, was er schon sein ganzes Leben lang gemacht hat: Musik. Songs mit Namen wie "Luftschlösser" entstehen. Als eines der letzten Lieder der Platte wird "Ich seh Monster" aufgenommen, erste Single von "Schöne Schmerzen" und ein Lied über die Zwischenwelten, die man ab und zu im realen Leben und dahinter aufsuchen muss.

Genau das hat Nikko während der gesamten Produktions- und Entstehungsphase gemacht und steht jetzt am Ende mit einer Platte in der Hand, der man all ihre schönen Schmerzen anhört. Musik, die den dunklen Keller genauso innehat wie das Feuerwerk auf dem Dach. 3 1/2 Minuten Frühling folgen auf 4 sehnsüchtigen Winters.

Man hört diese Platte und denkt: Dieser Kerl hat die Sprache eines besten Freundes, er hat die Sehnsucht der Jugend, die wehmütige Erfahrung der Vergangenheit und die immer wieder aufkeimende Hoffnung für die Zukunft. Nikko Weidemann hat Lieder, die man sich gewünscht, aber zu selten bekommen hat.

Und er hat diese Stimme.

Und am Ende des Tages sind es schließlich die Stimmen, die uns trösten und antreiben.

Schöne Schmerzen!

1. Ich seh Monster
2. Ewigkeit von einem Moment
3. Wart auf mich
4. Von einigen Leuten*
5. Wann kommst du vorbei
6. Luftschlösser*
7. Wie ein Idiot
8. Schöne Schmerzen*
9. Wirst du zu mir stehen
10. Geliebter Feind*
11. Auf den Bus*
12. Sag mir wann*

iTunes-Bonus-Track: Die Stadt

Produziert von Christian Neander, Michael Tibes, Nikko Weidemann

Gemischt von Blackpete, Ballsaal Studios, Berlin

* Gemischt von Michael Tibes, Fuzzfactory, Berlin

Management: Alexander Maurus, Wanderlust Entertainment

alexander.maurus@wanderlust-entertainment.com